

Seminar für Jugendgruppenleiter

Am 09.02.2019 fand in Reutlingen unser Seminar „Jugendarbeit im Tierschutz – (praktische) Methoden zum Nachmachen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ statt

Tierschutz kostet, Zeit und Geld, beides. Für die Finanzierung benötigt man Spender, für die praktische Arbeit Leute, die bereit sind in ihrer Freizeit mit anzupacken. Die Grundlage für beides ist, das Tier als fühlendes, eigenständiges Wesen mit eigenen Bedürfnissen und Charakterzügen wahrzunehmen. Glücklicherweise ist die Fähigkeit zu Mitgefühl und zur Wahrnehmung der Bedürfnisse anderer Wesen in uns Menschen angelegt und es ist möglich diese zu fördern – speziell bei Kindern. Viele Kinder verfügen über eine hohe Sensibilität und manche auch über ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden, weshalb es besonders wichtig ist, diese positiven Anlagen frühzeitig zu fördern und den Kindern Möglichkeiten zu geben, sie auch in unserer oft harten und egoistischen Gesellschaft zu leben. Genau das macht die Jugendarbeit im Tierschutz so einzigartig: Tierschutz zu lernen und zu praktizieren ist der „offensichtliche“ Teil, gleichzeitig bieten die Jugendgruppen aber einen Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche ihre guten Anlagen leben und weiter entwickeln können, was im heutigen Alltag sonst leider oft viel zu kurz kommt.

Wir als Landestierschutzverband freuen uns daher besonders, dass in vielen „unserer“ Tierschutzvereine gut geführte Kinder- und Jugendgruppen über Jahre hinweg bestehen und weitere Vereine neue Jugendgruppen gründen. Die Jugendarbeit wird durchweg mit viel Engagement, Überzeugung und mit oft nur spartanischen materiellen Mitteln gestaltet. Die „Modelle“, die dabei entstehen, sind ganz unterschiedlich: Manche Gruppen haben die Möglichkeit, sich direkt im Tierheim zu treffen, Tierschutzvereine ohne Tierheim nutzen andere Einrichtungen. Auch die Häufigkeit der Treffen variiert: Von wöchentlich, über 14-tägig bis monatlich, dies alles funktioniert und es gibt kein richtig oder falsch, es gibt viele gute Wege, man muss nur den Mut finden, einen davon zu beschreiten!

Unterstützung gibt es hierbei auch – sowohl durch den Deutschen Tierschutzbund, als auch durch uns, den Baden-Württembergischen Landesverband: Zum Beispiel durch unser Seminar für Jugendleiter (und solche, die es werden wollen), diesen Februar in Reutlingen. Das Seminar stand ganz unter dem Motto der einfachen und praktischen Tipps und Tricks, die wenig Geld kosten und mit denen Kindern und Jugendlichen trotzdem eine anspruchsvolle Tierschutzarbeit nahe gebracht werden kann. Pädagogik, Methodik und Praxis, alles muss stimmen, um die Kinder und Jugendlichen zu begeistern. Dies haben uns unsere zwei sehr erfahrene Referenten in Theorie und Praxis nahe gebracht: Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Giesela Mayer vom TSV Ditzingen und an Roger König, dass ihr uns so professionell und heiter die Möglichkeiten des Lernens gezeigt und mit uns erlebt habt. Lernen im Spiel, in der Bewegung und durch Musik – da stellt man durchaus fest, dass manche Teile

in einem selbst auch noch „Kind sind“ und Lernen etwas sehr Schönes ist! So jedenfalls war die Empfindung und am Tagesende auch das Feedback unserer Teilnehmer.

Neben dem regulären Seminarprogramm gab es auch Raum für den persönlichen Austausch der Teilnehmer, was sehr positiv angenommen wurde. So helfen die freien Gespräche nicht nur dabei Erfahrungen auszutauschen, sondern ermöglichen auch voneinander zu lernen oder die einzelnen Gruppen zu vernetzen.



Insgesamt 21 Personen waren wir, eine bunt gemischte Truppe aus „alten Hasen“ mit jahrelanger Erfahrung als Jugendgruppenleiter, Leuten mit und ohne eigene Kinder, Leute mit pädagogischer Erfahrung oder ohne, bis hin zu Newcomern, die sich vor dem Start einer Jugendgruppe in ihrem Verein kundig tun und fortbilden wollten. Sogar über die Baden-Württembergischen Landesgrenzen hinaus fand unser Treffen Beachtung und wir haben unsere beiden „Gäste“ aus Bayern herzlich aufgenommen.

Unser Fazit zu diesem informationsreichen und spannenden Tag: Man braucht nicht viel Geld (bisschen natürlich schon ;-)), aber man braucht jede Menge gute Ideen und Enthusiasmus, um eine Jugendgruppe zu führen. Das allerwichtigste aber ist es, sich aufzuraffen und loszulegen, den Mut zu fassen und etwas zu beginnen! Wir alle wünschen uns eine gerechtere Welt und der gelebte Tierschutz ist ein wunderbarer Schritt damit anzufangen, denn unser Umgang mit den Tieren, den Pflanzen und der Umwelt ist ein Spiegel für den moralischen Stand unserer Gesellschaft.

